

Langfristig denken und handeln

Autor(en): **Tanner, Marcel**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LANGFRISTIG DENKEN UND HANDELN



Mit dieser CRATSCHLA entführen wir Sie gerne in die Winterzeit! Winterzeit bedeutet für viele Lebewesen, sich auf herausfordernde Umstände einzustellen und den Energiehaushalt anzupassen. Bei den im Nationalpark tätigen Forschenden herrscht hingegen im Winter Hochbetrieb. Die Daten aus der vergangenen Feldsaison werden ausgewertet, Ergebnisse werden publiziert und die Erkenntnisse werden zur Umsetzung vorbereitet. Leider sind Forschungen mit Feldarbeiten im Winter bis heute eher selten geblieben: Ich ermuntere Forschende zu verstärkten kontinuierlichen, alle Jahreszeiten umfassenden Feldarbeiten, um das Ökosystem des Nationalparks noch besser zu verstehen, und damit weitere bedeutende Entdeckungen machen, die die Perle «Nationalpark» und unser Verständnis der Bedeutung der Pärke und Schutzgebiete für unsere Gesellschaft noch weiter wachsen lassen. Bereits in dieser CRATSCHLA werden Sie einiges Neues über die Winterzeit erfahren – über Schnee und Schneehasen, Bartgeier und Rothirsche, Sterngucker und Skitourenfahrer.

Die Winterzeit ist für die Forschung stets ein Zurück- und Vorwärtsblicken. Dies trifft vor allem für jene Projekte zu, die über mehrere Jahrzehnte Daten erheben. Über 50 solche Langzeitprojekte laufen im Nationalpark, und zahlreiche weitere Projekte nutzen deren Daten. Die Langzeitforschung bildet das Rückgrat der Forschung und ist Profil wie Markenzeichen des Nationalparks. Diese Tatsachen sind keine Selbstverständlichkeit. Sie sind das Ergebnis des über 100-jährigen vortrefflichen Engagements für die Forschung im Park mit dem Ziel, die naturbelassene Entwicklung des Parks zu verfolgen und zu verstehen, zurück- und vorwärtsblickend, und im Sinne von «no roots, no fruits»!

Dahinter stehen zwei bewährte Institutionen, die sich mit Unterstützung des Bundes der Langfristigkeit und Kontinuität verschrieben haben: Zum Einen der Nationalpark, der dafür sorgt, dass die Schutzziele langfristig Bestand haben und der Ausschluss der menschlichen Nutzung eine konstante Rahmenbedingung für die Forschung bleibt. Zum Andern die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT), die sich verpflichtet hat, die Forschung im Park und im zukünftigen Biosphärenreservat Engadin Val Müstair zu leiten. Beide Institutionen arbeiten seit jeher eng zusammen und haben seit langem Erfahrung mit ihrem Bundesauftrag, der Nationalpark seit 1914, die SCNAT sogar seit 1815.

Damit die Langzeitprojekte im Nationalpark und im Biosphärenreservat auch in Zukunft als Grundlage für langfristiges Denken und Handeln dienen können, müssen diese laufend den heutigen Erfordernissen angepasst werden. Dies ist aus Sicht der SCNAT eine der zentralen Herausforderungen in den kommenden Jahren. Ich danke dem Nationalpark und der Forschungskommission für den stets grossartigen, wertvollen Einsatz für die gemeinsamen Ziele und wünsche ihnen allen dazu weiterhin eine glückliche Hand.

Prof. Dr. Marcel Tanner

Präsident der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT